

# Wort und Bild

## Illustrierte Wochenbeilage

nicht," erwiderte sie zaghaft. Einen Augenblick überlegte er. Dann wandte er sich an den Juwelier: „Die Dame möchte eine Begleitung vermeiden. Haben Sie hier nicht einen zweiten Ausgang?" — Der Juwelier, der mit einem Gefühl des Unbehagens diese Entwicklung der Situation beobachtet hatte, verneinte. „Nur ein kleiner Raum hinter dem Laden, aber ohne Ausgang," antwortete er mit einiger Zurückhaltung. — „Schnell, dort hinein, Margot!" rief der Herr mit unterdrückter Erregung, und willenlos folgte sie dem Gebot.

Kaum hatte sich die Tür hinter ihr geschlossen, als ein Herr in den Laden kam und einen schnellen Blick suchend in die Runde warf. Dann sah er durchbohrend den anderen Herrn an, der sich aber ruhig abwandte und mit dem Juwelier weiter über den Kauf sprach, als ginge ihn der andere nichts an. Doch mit drei langen Schritten stand der Aufgeregte dicht vor ihnen. „Wo ist meine Frau, die soeben hier im Laden war?" herrschte er die beiden an. Langsam drehte sich der Herr um, maß den anderen mit kühlem Blick von oben bis unten und wandte sich dann wieder wortlos ab. „Sie sehen doch, daß hier keine Frau ist," mischte sich der Juwelier ein, der in Anbetracht des guten Geschäftes glaubte, dem Kunden beistehen zu müssen. „Was wollen Sie denn eigentlich hier, mein Herr? Wenn Sie nichts kaufen wollen, dann verlassen Sie, bitte, mein Geschäft." Doch der Mann hörte gar nicht auf ihn, sondern blieb mit geballten Fäusten vor dem anderen Herrn stehen. „Wo haben Sie meine Frau, Sie...?" leuchtete er mit mühsam beherrschter Wut. — „Was geht mich Ihre Frau an? Sie sind wohl nicht ganz normal?" antwortete der andere kalt. — „Lügen Sie nicht so frech, Sie, ich weiß alles. Ein Baron sind Sie? Ein Schuft, ein ganz gemeiner Lump!" brach jetzt die Wut bei dem Mann aus, und er packte den anderen an der Brust. — „Verlassen Sie sofort mein Geschäft!" schrie ihn jetzt der Juwelier an. „Fräulein, laufen Sie und

holen Sie die Polizei," rief er der Verkäuferin zu, die verängstigt der Szene beigewohnt hatte und nun aus dem Laden stürzte. Die beiden Männer hatten sich vor dem Ladentisch gepackt. Vergeblich suchte sich der Baron von dem eisernen Griff des betrogenen Ehe-mannes zu befreien. Der Juwelier kam hinter dem Ladentisch hervor, um seinem Kunden beizustehen. Doch plötzlich verfehlte der Wütende dem Baron einen gewaltigen Faustschlag, so daß dieser betäubt über den Ladentisch taumelte. Blühschnell wandte er sich dann, schleuderte den Juwelier beiseite. „Ich werde sie schon finden!" schrie er, zog



Gänsetiesel!  
Hol. von G. Weber.

eine Pistole und stürmte auf die Tür, hinter der sich seine Frau befand. Drinnen erscholl ein Angstschrei, dann krachte ein Schuß, und mit dem Ruf: „Jetzt hat sie genug!" stürmte der Wüterich durch den Laden zum Ausgang und verschwand.

Das war alles so schnell geschehen, daß der Juwelier keinen klaren Gedanken fassen konnte. Als er sich endlich aufraffte und dem Flüchtigen bis an die Straße nachsah, war der schon lange verschwunden. Draußen begannen sich Menschen anzusammeln. Ein Geräusch hinter sich und lautes Stöhnen ließen den Juwelier sich wieder zum Laden wenden. Der Baron hatte sich wieder erhoben, sah mit verstärktem Blick um sich, ergriff dann den Juwelier am Arm und zog ihn mit sich nach der Tür, hinter der jetzt winnenernde Hilferufe herbedrangten. Als sie öffneten, bot sich ihnen ein fürchterliches Anblick. In einer Ecke lag die Frau zusammengebrochen, schwer stöhnend, ihr Kleid zeigte auf der Brust große Blutflecke. „Helfen Sie! Sofort zur Rettungsstelle!" rief der Baron dem Juwelier zu, und gemeinsam richteten sie die verletzte Frau auf und führten sie durch den Laden. An der Tür begegnete ihnen der Schuttmann, den die Verkäuferin geholt hatte. „Ein Auto! Die Dame muß sofort zur nächsten Rettungsstelle!" schrie ihn der Baron an. In der nächsten Minute stand schon ein Auto bereit. Der Baron und der Schuttmann führten die blutende, halbohnmächtige Frau durch die dicke Menschenmenge zum Auto, hoben sie hinein, der Baron setzte sich neben sie, und der Wagen fuhr ab.

Wenige Minuten war er um die Ecke verschwunden, als der Juwelier aus seinem Laden gestürzt kam, den Schuttmann am Arm packte und schrie: „Haltet sie! Haltet das Auto! Die Ganuner haben mich bestohlen, für mindestens siebzigtausend Mark!" Und in der Nechten schwenkte er verzweifelt ein Fläschchen mit roter Tinte und eine Schreckschusspistole, die er im hinteren Raum gefunden hatte.

### Unsere Rätseldecke

#### Profaisch.

Ein jeder Mensch, ob groß, ob klein,  
Der hat das Wort, oft macht's ihm Pein!  
Und an den heißen Sommertagen  
Ist's manchmal gar nicht zu ertragen. —  
Ein anderer Kopf verändert's gleich  
In feste Form. Bald hart, bald weich,  
In allen Arten kannst du's haben.  
Als Zubrot wird es stets dich laben. *am.*

#### Silberrätsel

Aus den Silben: a - of - berg - bi - che - che -  
den - dach - bäum - di - dies - du - e - e - ein -  
eins - ef - en - er - ex - sel - sen - für - gie - gro -  
- haut - he - im - in - jes - kit - lind - lau - le -  
- liq - lis - maat - mal - man - mi - nen - nen -  
- ni - no - wol - ob - ot - port - prä - promp -  
- ra - re - ri - rinj - ru - se - si - stau - stant - ta -  
- tan - te - ten - ter - thar - tri - tru - tu - tr -  
- umph - vi - vier - wä - sind 24 Wörter zu bi -  
den, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben  
nach unten gelesen, einen Ausspruch von Heinrich  
Laube ergeben; „G" gilt als ein Buchstabe. Be -  
deutung der Wörter: 1. H. Märchenheld, 2. Hüf -  
aus dem Sieqveif, 3. altital. Landschaft, 4. alter  
Euchsenherzog, 5. Wertpapiere, 6. geist. Erchlaf -  
fung, 7. zauberhaftes Schymittel, 8. Wurzelstüch,  
9. Naturtrieb, 10. ital. Tonscher, 11. Siegeszug,  
12. Verwunderung, 13. Schlacht des Weltkrieges,  
14. Musikstück, 15. moderner Mantelstoff, 16.

Stonungarstoff, 17. Kunst des Arztes, 18. Grund -  
lage der Rechtskunst, 19. delikater Salzstich, 20.  
Ausfuhrvergütung, 21. Bezirk, 22. pers. Dichter,  
23. Wetterschutz, 24. Rechtschaffenheit. a - c.

#### Bilderrätsel



Nach welchem Motto handelt der Wanderer -  
mann?

#### Berechtigte Gewalt (zweiteilig)

Bist du in Erster, schneid du  
Nach Glück und Frieden dich und Ruh!  
Das Zweite will des Stromes Wüten,  
Ihm Richtung gebend, Halt gebieten.  
Wußt du in Ganzen einmal schießen,  
Brauchst du es nicht so schwer zu bilfen. *p. m.*

#### Auf dem Jahrmarkt.

Ich kam auf den Markt, da stand eine Rude,  
Denn handelt mit Meisen die niedliche Rude.  
Ich frag' nach dem Preise,  
Da sagte sie leise:  
„Für nur fünf Wort' geb' ich recht gern  
Das ganze Wort (vertehet) dem Herrn." *eo.*

#### Auflösungen aus voriger Nummer:

Wodenschäure: Wein - Aom.  
Silberrätsel: 1. B. Antönia, 2. Meiel, 3. Zensel,  
4. Rubin, 5. Vienne, 6. Mer, 7. Ebene, 8. Röhke, 9.  
Kaf, 10. Gable, 11. Meite, 12. Gam, 13. Zomerar, 14.  
E. G. 15. Weibar, 16. Zorte, 17. Zerillner, 18. G. G. 19.  
V. G. 20. Warthall, 21. Epidemie, 22. Rume, 23. Spru -  
ich, 24. Eblente, 25. Cher, 26. Hero, 27. Ende, 28. Mi -  
f. m. 29. Fremde, 30. Zurenen, 31. Zurenen, 32. Zurenen,  
33. Zurenen, 34. Zurenen, 35. Zurenen, 36. Zurenen,  
37. Zurenen, 38. Zurenen, 39. Zurenen, 40. Zurenen,  
41. Zurenen, 42. Zurenen, 43. Zurenen, 44. Zurenen,  
45. Zurenen, 46. Zurenen, 47. Zurenen, 48. Zurenen,  
49. Zurenen, 50. Zurenen, 51. Zurenen, 52. Zurenen,  
53. Zurenen, 54. Zurenen, 55. Zurenen, 56. Zurenen,  
57. Zurenen, 58. Zurenen, 59. Zurenen, 60. Zurenen,  
61. Zurenen, 62. Zurenen, 63. Zurenen, 64. Zurenen,  
65. Zurenen, 66. Zurenen, 67. Zurenen, 68. Zurenen,  
69. Zurenen, 70. Zurenen, 71. Zurenen, 72. Zurenen,  
73. Zurenen, 74. Zurenen, 75. Zurenen, 76. Zurenen,  
77. Zurenen, 78. Zurenen, 79. Zurenen, 80. Zurenen,  
81. Zurenen, 82. Zurenen, 83. Zurenen, 84. Zurenen,  
85. Zurenen, 86. Zurenen, 87. Zurenen, 88. Zurenen,  
89. Zurenen, 90. Zurenen, 91. Zurenen, 92. Zurenen,  
93. Zurenen, 94. Zurenen, 95. Zurenen, 96. Zurenen,  
97. Zurenen, 98. Zurenen, 99. Zurenen, 100. Zurenen.



#### Gewissensfrage

Ein künstlerisches Genrebild, das wie ein Gemälde anmutet, jedoch eine photographische Aufnahme darstellt, die unter Verwendung von ausschließlich echtem Material im Wirtensce-Museum in Starnberg (Oberbayern) hergestellt wurde.